

**Ordentliche Mitgliederversammlung
vom 16.05.2022, 18:00 – 20.30 Uhr**

Anzahl der anwesenden Mitglieder: 40

TOP 1 – Feststellung der satzungsmäßigen Einberufung und Genehmigung der Tagesordnung:

Der Vorsitzende des Vorstands Arno Bohn eröffnet die Mitgliederversammlung 2022 und dankt Harfenistin Ursula Eisert für die musikalische Einrahmung des Abends. Im Namen des Vorstands begrüßt der Vorsitzende alle Teilnehmer der Mitgliederversammlung und als Gäste SWR Intendant Prof. Kai Gniffke, Chefdramaturg Künstlerische Planung Dr. Henning Bey, Sabrina Haane vom Orchestermanagement und Frank-Michael Guthmann als Vertreter des Orchestervorstands, sowie Studiolleiter Christoph Ebner.

Die satzungsgerechte Einberufung der Versammlung und deren Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt. Zusätzliche Anträge liegen nicht vor.

TOP 2 und TOP 3 werden getauscht.

TOP 3 – Vortrag Dr. Henning Bey, Chefdramaturg Künstlerische Planung, mit anschließender Diskussion

Dr. Bey, der seit Oktober 2021 im Amt ist, betont, in der Nachfolge von Reinhard Oechsler, die enge Zusammenarbeit von Orchestermanagement und Orchester/Orchestervorstand fortsetzen zu wollen.

Für die neue Spielzeit 2022/2023 sind drei Fixpunkte geplant:

- Die Zusammenarbeit mit dem Chefdirigenten Teodor Currentzis wird das Orchester in verschiedene Städte, wie Köln, Berlin, Wien etc. führen. Auch die Pfingstfestspiele in Baden-Baden stehen wieder auf dem Programm.
- Artist in Residence ist Schlagzeuger Martin Gruber in seiner letzten Saison als Musiker, ehe er sich ganz dem Unterrichten widmen wird.
- Komponist im Fokus wird in der kommenden Saison Igor Strawinsky sein. Die Konfrontation Strawinsky – Moderne wird sich als roter Faden durch das Programm ziehen.

Die Saisonbroschüre 2022/2023 ist den Mitgliedern zugestellt worden.

Dr. Bey gibt einen Einblick in seine Arbeitsweise. Nach einem Erstkontakt mit angefragten Dirigenten bzw. Gastmusikern, bei dem Ideen und mögliche Programmpunkte vorgeschlagen werden, wird ein endgültiges Programm gemeinsam mit den jeweiligen KünstlerInnen und in Absprache mit dem Orchester entwickelt. Dies gilt nicht nur für die großen Abo-Konzerte, sondern genauso für die LinieZwei-Reihe im Freiburger E-Werk, die ihre eigene Faszination entwickelt hat, wie auch für

die Projekte der Musikvermittlung. Auch in der kommenden Spielzeit wird es Schulkonzerte geben, die ebenfalls den Fokus auf Strawinsky legen. Im Rahmen der ARD-Musikwoche, die unter Federführung des SWR stattfinden wird, ist in Freiburg wieder ein Mitmach-Konzert geplant, das LaienmusikerInnen ermöglicht, mit den Profis gemeinsam zu musizieren.

Aus der Mitgliedschaft kommt die Frage, ob es möglich sei, dass Chefdirigent Currentzis das jeweils erste und letzte Konzert einer Saison dirigiere.

Dr. Bey erklärt Anstrengungen in diese Richtung, jedoch seien diese Wünsche terminlich nicht immer umsetzbar. Da ein Konzert mit Currentzis aber immer ein Magnet wäre, sei dieses Argument eher formaler Natur.

Auf die Frage, ob die Fachkompetenz eines Dirigenten in Bezug auf einzelne Komponisten ein Auswahlkriterium sei, antwortet Dr. Bey, dass dieses Bestreben immer da wäre. Gemeinsames Ziel von Orchester und Management ist stets die künstlerische Weiterentwicklung.

TOP 2 – Vortrag Prof. Dr. Gniffke, Intendant des SWR, mit anschließender Diskussion

Prof. Gniffke bedankt sich für die Einladung und betont, wie wichtig die Unterstützung von Musik und Kultur generell für die Gesellschaft sei.

In Pandemiezeiten habe sich die Bedeutung auch eines alimentierten öffentlich-rechtlichen Orchesters gezeigt, das mit großem Engagement seinem Auftrag nachgekommen sei, die Musik als verbindendes Element zu nutzen, und das große Solidarität auch mit anderen KünstlerInnen gezeigt habe.

Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges gewinnt dieses Argument noch einmal an Bedeutung. Prof. Gniffke betont, dass sowohl das Orchester als auch sein Chefdirigent für Solidarität mit allen Menschen in der Ukraine und für den Frieden eintreten. Hier sollte die doppelte Staatsbürgerschaft von Teodor Currentzis kein Grund sein, seine Position in Frage zu stellen. In dem gemeinsamen Bestreben, ein Zeichen zu setzen, habe das Orchester sein Programm umgestellt. Hierzu habe es kritische, aber auch viele positive und zustimmende Rückmeldungen gegeben.

Auf Nachfrage bestätigt Prof. Gniffke, dass es keine Überlegungen gebe, Currentzis als Chefdirigenten abzusetzen. Er habe sich, anders als mancher Kollege, nie Pro Putin geäußert, so dass keine zwingende Notwendigkeit bestehe, ihn zu einer Positionierung zu drängen. Was sein St. Petersburger Orchester MusicAeterna angehe, sei ein Prozess zur künftigen Finanzierung angestoßen.

Musikalisch ist die Bedeutung von Teodor Currentzis für das Orchester unbestritten, das er weit nach vorne gebracht habe.

Prof. Gniffke unterstreicht, dass das Symphonieorchester für den SWR auch in seiner Außenwirkung ein Glücksfall sei. Der Sender befinde sich in einem digitalen Transformationsprozess, der vom Orchester mitgetragen werde. Das digitale Angebot der akuten Zeit des Lockdowns soll weiter ausgebaut werden, auch um weitere Interessensgruppen anzusprechen und die Attraktivität zu erhöhen.

Ein neuer Medienstaatsvertrag ist in Arbeit, die künftige Finanzierung steht auf dem Prüfstand. Es ist möglich, dass es ab 2025 Einschränkungen geben wird, der Kulturauftrag mit öffentlich-rechtlichen Klangkörpern wird jedoch bestehen bleiben.

Vor diesem Hintergrund betont Prof. Gniffke noch einmal die Bedeutung von Fördervereinen und appelliert an eine gute und intensive Zusammenarbeit der Freundeskreise in Freiburg und Stuttgart.

Der Freiburger Vorstandsvorsitzende Arno Bohn bestätigt, dass Freiburg und Stuttgart zwar schwerpunktmäßig lokale Interessen vertreten, in produktiver Zusammenarbeit aber übergreifende Ziele verfolgen.

TOP 4 – Frank-Michael Guthmann, Vorsitzender des Orchestervorstands:
Informationen aus dem Orchester mit anschließender Diskussion

Frank-Michael Guthmann berichtet aus dem Orchester. Auch in dieser Spielzeit spielt die Pandemie eine Rolle, so dass die gut angenommenen Konzerte im Audio- und Video-Format weiterhin stattfinden. Es sind aber auch die ersten Live-Konzerte vor noch eingeschränktem Publikum wieder möglich. Der SWR verfolgt hier eine konsequente Linie mit hohen Sicherheitsmaßnahmen zum Arbeitsschutz, die Masken, Abstände und auch eine tägliche Teststrategie für die Orchestermitglieder einschließt. Dankbar sind die MusikerInnen, dass, trotz unterschiedlicher Standpunkte zu diesem Thema, eine Kurzarbeit, wie in vielen anderen Orchestern eingeführt, vermieden werden konnte.

Zum Thema Ukraine-Krieg und der Frage nach einer Positionierung Teodor Currentzis' hat es im Orchester ebenfalls kontroverse Diskussionen gegeben. Viele persönliche Gespräche haben letztlich dazu geführt, dass der Weg des SWR vom Orchester in breiter Mehrheit getragen wird.

Mit der gemeinsam beschlossenen Programmänderung zur Tournee wurde ein musikalisches Statement gesetzt, das auch vom Publikum in den Konzertsälen überwiegend positiv aufgenommen wurde.

Die Situation ist fragil und der Ist-Zustand wird immer wieder geprüft. Dennoch soll die Zusammenarbeit aus jetziger Sicht fortgesetzt werden. Die Verdienste von Currentzis um das Zusammenwachsen des fusionierten Orchesters, genauso wie seine musikalischen Fähigkeiten sind über jeden Zweifel erhaben.

Herr Guthmann ergänzt die Ausführungen von Dr. Bey zur Auswahl von Gastdirigenten. Nach jeder Zusammenarbeit gebe es eine anonyme Befragung unter den MusikerInnen, die anschließend ans Orchestermanagement weitergeleitet werde. Eine solche Reflexion unterstütze den engen Austausch von Orchester und Management und sei hilfreich bei der Planung zukünftiger Programme.

Auf Nachfragen aus der Mitgliederschaft bestätigt Herr Guthmann, dass immer versucht werde, die Programmatik der beiden Ursprungsorchester aufzugreifen. Im Programm der kommenden Saison ist sehr viel SO Baden-Baden und Freiburg enthalten, für die darauffolgende Spielzeit ist wieder mehr „alte“ Musik, sogar im Freiburger E-Werk, in Planung. In der Breite sollte das Programm ausgewogen sein.

Bei aller Verschiedenartigkeit von Publikum und Konzertsälen, nicht nur bezogen auf Freiburg und Stuttgart, ist Frank-Michael Guthmann überzeugt, dass das Orchester mit seinen Aktivitäten seinen Platz im SWR gefunden hat und auch in einem künftigen neuen Medienstaatsvertrag nicht Ziel von Sparmaßnahmen werden wird. Obwohl kein Mitglied des Orchestermanagements mehr in Freiburg lebt, ist die Verbundenheit mit dem Standort Freiburg und die Unterstützung durch den Sender und seinen Intendanten spürbar.

TOP 5 – Bericht des Vorstands:

Arno Bohn nennt zunächst die Zahlen zum Mitgliederstatus. Erneut sind Kündigungen zu verzeichnen, bedingt durch einige Todesfälle oder durch Wegzug, erfreulicherweise gibt es jedoch auch wieder Vereinsbeitritte, so dass der Verein zum heutigen Zeitpunkt 643 Mitglieder hat (Vorjahr 667).

Prof. Volz berichtet zu den Aktivitäten des Freundeskreises seit der letzten Mitgliederversammlung, die wiederum Corona-bedingt eingeschränkt waren und drei Schwerpunkte aufwiesen.

- Die regelmäßig über das Vereinsbüro verschickten Konzerthinweise sind ein wichtiger Teil der Vereinsarbeit und werden von den Mitgliedern sehr geschätzt.
- Die Mitgliederzeitschrift „Resonanzen“ hat sich zu einem wichtigen Verbindungsglied zu den Mitgliedern entwickelt. Prof. Volz begrüßt an dieser Stelle den Initiator und Chefredakteur Walter Pfohl, der als Stuttgarter auch im Freiburger Freundeskreis Mitglied ist und zur Mitgliederversammlung gekommen ist.
- Die wieder regelmäßig stattfindenden Probenbesuche für Vereinsmitglieder werden gut angenommen, vor allem, wenn Teodor Currentzis dirigiert. Hier soll jedoch verstärkt Werbung gemacht werden, um die Teilnehmerzahl zu erhöhen.

Wie in den vergangenen Jahren wurde die Reihe „Kammermusik im Augustinermuseum“ durch Übernahme der Werbekosten unterstützt.

Zwei weitere Förderprojekte sind in Planung. Zum einen soll das Musikvermittlungsprojekt „Fit für's Abi“ im März 2022 im Freiburger Konzerthaus gefördert, zum anderen der Ankauf einer Zarathustra-Glocke für das Orchester finanziell unterstützt werden. An beiden Projekten ist der Stuttgarter Freundeskreis gleichermaßen beteiligt.

Das zum Stadtjubiläum „900 Jahre Freiburg“ geplante Open Air-Konzert wird endgültig entfallen. Die zu diesem Anlass in Auftrag gegebene Komposition von Johannes Schöllhorn soll nun im Rahmen eines Abo-Konzertes in Freiburg uraufgeführt werden.

Die Idee eines Begegnungsabends mit den OrchestermusikerInnen soll, sobald die Pandemielage es zulässt, wieder aufgegriffen werden.

Weitere Projekte werden in enger Absprache mit Orchestermanagement und -vorstand geplant.

TOP 6 – Kassenbericht:

Schatzmeisterin Edith Lamersdorf erläutert das Zahlenwerk 2021. Eine Übersicht wird an die anwesenden Mitglieder verteilt.

Bei Gesamteinnahmen von EUR 26.538,37, bestehend aus EUR 26.195,18 an Beiträgen, EUR 330,00 an Spenden und EUR 13,19 an sonstigen Einnahmen, sowie Gesamtausgaben von EUR 16.575,47 betrug der Kassenbestand per 31.12.2021 EUR 46.799,04 nach EUR 36.836,14 per 31.12.2020.

TOP 7 – Kassenprüfungsbericht:

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Herr Dr. Winfried Schlecht und Herr Rüdiger Berlin zu Kassenprüfern bestellt. Herr Dr. Schlecht verliest den Kassenprüfbericht. Der

Bericht wurde verfasst am 29.03.2022. Die Kassenprüfer bestätigen in ihrem Bericht, dass die Abrechnung 2021 ordnungsgemäß ist und zu keinerlei Beanstandungen Anlass gab. Die Übersicht und Transparenz der Unterlagen sowie die Erfassung der Buchungsvorgänge sind vorbildlich.

TOP 8 – Wahl des Kassenprüfers:

Bernd Klippstein schlägt die Wiederwahl von Dr. Winfried Schlecht und Rüdiger Berlin als Kassenprüfer für die Dauer von zwei Jahren vor. Es gibt keine Gegenvorschläge. Die Herren werden bei zwei Enthaltungen (Dr. W. Schlecht und R. Berlin) ohne Gegenstimmen gewählt.

TOP 9 – Aussprache:

Die Gesprächsrunden nach den einzelnen Vortragenden ersetzen eine gesonderte Aussprache.

TOP 10 – Entlastung des Vorstands

Prof. Friedrich Schoch stellt den Antrag, den Vorstand zu entlasten. In der Abstimmung wird diese Entlastung einstimmig erteilt.

TOP 11 – Vorstandswahlen

Für eine Neuwahl des Vorstandes stehen Bernd Klippstein und Arno Bohn nicht mehr zu Verfügung. Der Vorstandsvorsitzender Arno Bohn bedankt sich bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und bei Bernd Klippstein für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit im Verein. Prof. Volz als designierter neuer Vorstandsvorsitzender bedankt sich bei beiden ausscheidenden Kollegen für das gemeinsame Wirken zur Unterstützung des Orchesters. Ein besonderer Dank wird Angela Bohn ausgesprochen, die im Hintergrund die Vorstandsarbeit ihres Vaters und seiner KollegInnen stets unterstützt hat.

Die übrigen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl.

Prof. Friedrich Schoch schlägt als Wahlleiter eine Abstimmung en bloc für die vier bisherigen Vorstandsmitglieder vor. Der Vorstand mit Prof. Volz als Vorsitzendem wird ohne Gegenstimmen, bei vier Enthaltungen durch den Vorstand, bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2024 gewählt.

Constanze Frese, Prof. Volz, Gabi Dierdorf und Edith Lamersdorf nehmen die Wahl an und bedanken sich für das Vertrauen der Mitglieder. Mittelfristig soll der Vorstand um weitere Mitglieder ergänzt werden.

TOP 12 - Verschiedenes

Arno Bohn wendet sich an Hans Albert Stechl vom SWR Verwaltungsrat, der als Mitglied des Freundeskreises an der Mitgliederversammlung teilnimmt, und bedankt sich auch bei ihm für die Unterstützung. Herr Stechl überbringt Grüße aus dem SWR und bekräftigt die gute Zusammenarbeit.

Prof. Volz und Arno Bohn bedanken sich für das Engagement der Mitglieder wie auch der Vorstandskollegen und Annette Siefert im Vereinsbüro und beschließen die Versammlung um 20:30 Uhr.



gez. Prof. Karl-Reinhard Volz
Vorsitzender



gez. Constanze Frese
Stv. Vorsitzende